



Tuberkulose heute

Die Tuberkulose ist in Europa und anderen Industrieländern inzwischen eine fast vergessene Erkrankung. Der Rest der Welt aber kämpft mehr denn je vor gegen die fatalen Folgen dieser Seuche. Tuberkulose ist zusammen mit HIV die tödlichste Infektionskrankheit der Welt und fordert pro Jahr weit mehr als 2 Millionen Tote. Im Gegensatz zu HIV ist Tuberkulose nicht nur behandelbar sondern auch mittels günstig verfügbarer Medikamente **vollständig heilbar**.

Tuberkulose trifft überwiegend die Schwachen, also die Armen und Alten, und vor allem auch Kinder. Dennoch, vor der Tuberkulose ist niemand geschützt. Die Übertragung der Bakterien erfolgt meist über die Luft, und bei hoher Infektionsdosis oder einer hohen Virulenz der Erreger kann jeder erkranken.

Eine besondere Problematik stellt die in letzter Zeit in Afrika und vor allem in den Nachfolgestaaten der Sowjetunion zu beobachtende schnelle Zunahme von **Medikamentenresistenzen** dar. Verantwortlich für die Entstehung der besonders gefährlichen und schwierig zu behandelnden MDR-TB (multi-drug-resistant tuberculosis) ist meist die ungenügende Versorgung der Patienten mit Medikamenten sowie eine inadäquate oder schlecht kontrollierte Therapie.

Unkontrolliert kann aus der MDR-TB auch eine so genannte XDR-TB (extensive drug resistant TB) entstehen, eine fast nicht mehr zu behandelnde Tuberkuloseerkrankung mit der Letalität vergleichbar einer Ebolainfektion. 2006 hat die Weltgesundheitsorganisation aufgrund der Häufung von XDR-TB Fällen einen **weltweiten Notstand** ausgerufen.



Mycobacterium tuberculosis:
Angezüchtete Kolonien auf
einem Nährboden

Unsere Partner

Asklepios Fachkliniken
München-Gauting

International Union
Against Tuberculosis
and Lung Disease

Weltgesundheits-
organisation (WHO)

Bundesministerium
für wirtschaftliche
Zusammenarbeit
und Entwicklung

Deutsche Lepra- und
Tuberkulosehilfe e.V.
Sternstunden e.V.

Deutsches
Zentralkomitee
zur Bekämpfung der
Tuberkulose e.V.

DTA – Förderverein
Deutsches Tuberkulose-
Archiv e.V.

Preisverleihungen an das Kuratorium

Alexandre Besredka Medaille 2000

Dixa-Daxa Gold Medal Award 2005

überreicht von: Dixa-Daxa Sewa Puraskar Kosh, Kathmandu, Nepal
für: the "Spectacular Service" Provided in the field of Tuberculosis Control



**KURATORIUM
TUBERKULOSE
IN DER WELT E.V.**

Robert-Koch-Allee 23 · D - 82131 Gauting

Telefon: +49 (89) 857 91 94 55

Fax: +49 (89) 850 97 42

E-Mail: kuratorium-tb@gmx.de

Homepage: www.kuratorium-tb.de

Vorstandsvorsitzender:

Prof. Dr. rer.nat. Dr. med. Knut Feldmann

**Spendenkonto: Postbank München
Kto.-Nr. 19977-808 BLZ 700 100 80**



Tuberkulose ist heilbar Helft uns helfen.



**KURATORIUM
TUBERKULOSE
IN DER WELT E.V.**

Impressum: Kuratorium Tuberkulose in der Welt e.V. · Andreas Färber (v.i.S.d.P.) · Gestaltung: Jan Peter Kranig · www.jp-kranig.de





25 Jahre Erfahrung bei der Bekämpfung der Tuberkulose

Das Kuratorium Tuberkulose in der Welt e.V. besitzt eine **über fünfundzwanzigjährige Erfahrung** bei der Bekämpfung der Tuberkulose in Entwicklungsländern. Die Not der betroffenen Menschen vor Ort aber auch das Bewusstsein über die dringende Notwendigkeit der Eindämmung dieser todbringenden Seuche ist die Motivation für unsere **fast ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter**. Diese Motivation und die herausragenden fachlichen Kenntnisse unserer Verantwortlichen bilden die Grundlage für unsere auch international anerkannten Erfolge.

So ist es uns durch sorgfältige Planung gelungen in Kooperation mit lokalen Organisationen Projekte mit länderübergreifendem **Modelcharakter** zu etablieren.

Geschult durch unsere kontinuierliche Nachbetreuung besitzen unsere Laboratorien inzwischen Referenzstatus und unsere **einheimischen Mitarbeiter übernehmen selbst Ausbildungsfunktionen**. Die von uns eingerichteten Laboratorien und betreuten Kliniken sind an zahlreichen Studien der UNION, der WHO und anderer internationaler Organisationen seit langem beteiligt.

Neben den Projekten gehört daher auch der Erfahrungsaustausch auf internationalen Kongressen, die Mitarbeit in strategischen Gremien der großen Gesundheitsorganisationen sowie die Beratung anderer Hilfsorganisationen zu unseren

Aufgaben. Die hohe Qualität unserer Arbeit wird auch durch die **regelmäßige Unterstützung unserer Projekte durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)** demonstriert.



Professor Feldmann bei tatkräftiger Handarbeit in Nepal

Projektbeispiele



Bolivien

Seit 1982 ist das Kuratorium in Bolivien tätig. Das Land gehört zu den ärmsten Ländern Südamerikas. Auf Bitten des Roten Kreuzes in Santa Cruz baute das Kuratorium mit Spenden und Mitteln des BMZ zwei Zentren zur Diagnose und Therapie der Tuberkulose auf. Die häufig mangelernährte indigene Bevölkerung erkrankt besonders häufig an der Tuberkulose. Die beengten Wohnverhältnisse begünstigen die Übertragung der Erreger. Durch aktive Besuche auch in den abgelegenen Umlandgemeinden ermöglichen wir auch für diese sonst vernachlässigte Bevölkerungsgruppe den Zugang zu den Gesundheitsdiensten.

In den zurückliegenden Jahren wurden mehr als 77.000 Menschen in unseren Zentren auf TB untersucht. Bei ca. 16.000 Fällen bestätigte sich der Verdacht. Bei über 85% der Kranken konnte die medikamentöse Behandlung erfolgreich abgeschlossen werden.



Drei Generationen – alle an Tuberkulose erkrankt



Nepal

Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. Seit 1986 betreibt das Kuratorium in Kathmandu ein Labor für Tuberkulosedagnostik und eine klinische Ambulanz. Unser Team aus 14 ausschließlich einheimischen Mitarbeitern besteht nahezu unverändert seit 14 Jahren. Trotz der langjährigen, teils schwierigen Bedingungen aufgrund der maoistischen Unruhen ist es uns gelungen in drei Distrikten im Süden des Landes die TB-Diagnostik flächendeckend aufzubauen. Über die Jahre hat sich unser Labor einen hervorragenden Ruf erarbeitet, so dass es von Anbeginn die landesweiten Untersuchungen zur Resistenzlage für die WHO durchführte. Unser Projekt fungiert als eines von fünf Behandlungszentren für multiresistente Tuberkulose in Nepal. Zudem wurde es als eines von drei Laboren weltweit ausgewählt in dem von FIND und unterstützt von der Bill & Melinda Gates Einführung neuer innovativer Techniken durchgeführt werden.



Stavropol (Russ.)

Ziel unsers jüngsten Projektes ist der Aufbau

eines regionalen Tuberkulose-Referenzlabors. In vielen Regionen der ehemaligen Sowjetunion hat seit dem Zerfall des alten Gesundheitswesens die multiresistente Tuberkulose rapide zugenommen; so auch in der Region Stavropol, am nördlichen Rand des Kaukasus gelegen. Zudem suchen TB-Kranke aus den angrenzenden Krisenregionen sehr häufig Hilfe in dem von uns unterstützten führenden Tuberkulosekrankenhaus auf.

Das Projekt wird vom BMZ unterstützt und unter Federführung des Kuratoriums in Kooperation mit dem Arbeiter-Samariter-Bund und der Freunde Gorbatschowstiftung (Stavropol ist dessen Geburtsstadt) durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt des Projektes liegt bei der Verbesserung der Situation der Tb-kranken Kinder. In Zusammenarbeit mit Sternstunden e.V. soll mittels eines neuen Spielplatzes und mit verbesserten Unterrichtsbedingungen den Kleinen die langwierige Behandlung erleichtert werden.



Zeichnung eines TB-kranken Kindes aus Stavropol



Helft uns helfen

Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem Konzept und unseren Projektbeispielen überzeugen konnten. Helfen Sie uns mit Ihrer Spende oder Ihrem Engagement zu helfen. Hilfe, die ankommt, die nachhaltige Besserung verspricht. Auch mit kleinen Spenden helfen Sie uns vielfacher Weise. So ermöglichen Sie uns Erfolg versprechende Projekte mit Modellcharakter zu konzipieren, die Aussicht auf eine Kofinanzierung durch das BMZ haben. In diesem Fall können wir den Wert Ihrer Spende vervielfachen.

Einschließlich aller Projektkosten betragen die Aufwendungen für die vollständige Heilung eines Tuberkulosekranken im Schnitt nicht einmal 50 €.